Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 84. Montag, den 18. October 1824.

Stettin, vom 16. October.

Das Geburtsfest unseres verehrten Kronprinzen Königl. Hoheit gab am gestrigen Tage allen Bewohnern Stettins die erfreuliche Veranlassung, ihre treue Anhänglichkeit an das Königliche Haus auf die herzlichste Weise auszudrücken.

Die jetzt zum Provinzial-Landtage versammelten Abgeordneten der drei Stände, benutzten diese Gelegenheit zu einer würdigen Feier, indem sie sich mit den dazu von ihnen eingeladenen höheren Militair- und Civil-Autoritäten vereinigten und im dankbaren Anerkenntniß der huldvollen Vorsorge, womit Se. Königl. Hoheit der Kronprinz an ihrer Zusammenberufung Theil genommen, die innigsten Segenswünsche für das dauerhafte Wohl des hohen Fürstenpaares aussprachen.

In ähnlicher Art hatten sich, theils im Casino, theils in Familienzirkeln, Gesellschaften zu gleichem Zweck gebildet und überall verbreitete sich theilnehmender Frohsinn, von dem heiligen Gefühl der Vaterlandsliebe und der ehrfurchtsvollsten Ergebenheit gegen Se. Königl. Majestät, des Kronprinzen Königl. Hoheit und das hohe Königliche Haus erhoben!

Berlin, vom 13. October.

Seine Königl. Majestät haben dem Seehandlungs-Assessor und Dirigenten der Buchhalterei, Schmid, das Prädikat als Geheimen Hof-Rath, dem bisherigen Seehandlungs-Buchhalter Ebert aber das Prädikat als Rechnungs-Rath beizulegen und die diesfallsigen Patente Höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruhet, dem Uhrmacher Samuel Friedrich Ravené hieselbst das Prädicat eines Hofuhrmachers beizulegen.

Berlin, vom 14. October.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Carl Friedrich Nettler zu Magdeburg zum Direktor des Hofgerichts zu Arnsberg, mit dem Range eines Vice-Präsidenten, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Stadtrichter Strehla zu Lähn in Niederschlesien, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe, und dem Unterförster Moderow zu Stöwen, im Regierungsbezirk Cöslin, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 8. October.

Die unter den Füchsen eingerissene Seuche wird, wie man aus unsern Rheinlanden erfährt, immer bedenklicher. Zu Ende des vergangenen Monats zeigten sich zwei Füchse auf dem Kirchhofe der Ehrenbreitsteiner Kreuzkirche und den Tag zuvor war ein Mädchen im Mühlengrunde, nahe bei der Stadt, von einem Fuchse gebissen worden. Man wagt es kaum in die Weinberge vor die Stadt zu gehen, weil man weiß, daß die Füchse ganz vorzüglich den süßen Weintrauben nachstellen.

Der Bergamts-Referendar v. Sack zu Bonn hat jetzt aus den vielen hundert Knochen und Ueberresten von Thieren der Vorzeit, welche er seit Jahren in der Höhle bei Iserlohn gesammelt und zu Hause geordnet hatte, das Skelett eines Höhlenbären (Ursus spelaeus, Blumenb.) zusammengestellt; das erste und einzige Exemplar dieser Art. Man hat an diesem Thiere auch Spuren von denselben Knochenkrankheiten gefunden, welche noch heut zu Tage zerstörend sind, und welche man also für ein sehr altes Uebel halten muß. (Die häufigsten Knochenlager von jenen Bären der Urwelt, welche unsere Naturforscher wegen ihres beständigen Aufenthalts in Höhlen, „Höhlenbären“ genannt haben, findet man in der, durch ihre Tropfsteingebilde (Stalaktiten) so bekannten Baumannshöhle bei Blankenburg am Harz.)

Aus den Maingegenden, vom 10. October.

Nach den letzten Bevölkerungslisten beträgt die Anzahl der Gebornen im Großherzogthum Hessen fast

das Doppelte der Gestorbenen; ein merkwürdiger Fall!

In der Gegend von Schaffhausen (zu Radolphzell) ist vor Kurzem ein Knecht an der Wasserscheu gestorben, ohne gebissen worden zu sein. Sein eigner, späterhin toll gewordener Hund hatte ihn — wie man aber hinzufügt, an einem wunden Theile des Körpers — beleckt und nach zehn Tagen brach erst die Krankheit aus. Hierauf wurden, auf Anordnung des Größherzogl. Badenschen Bezirksamts Radolphzell, alle Hunde des Bezirkes, ohne Ausnahme, todtgeschlagen, und gegen die Hunde der Umgegend alle Vorsichtsmaaßregeln genommen. Bei dieser Gelegenheit soll ein Gutsbesitzer und Jagdliebhaber von Radolphzell einen Verlust von mehr als 40 Louisd'or an getödteten Jagdhunden gehabt haben.

Wien, vom 4. October.

Zur allgemeinen Freude hat der Oesterr. Beobachter durch sein heutiges Blatt unter: Constantinopel vom 10. September die gänzliche Fehlschlagung der Ottomannischen Unternehmung gegen Samos vollkommen bestätigt. Er theilt darüber die Consular-Berichte aus Smyrna mit, worin die Abschlagung der auf Samos gelandet gewesenen 4000 Mann und daß eine Türkische Fregatte von 54, eine Tripolitanische Corvette von 48 und eine Tunesische Brigg von 20 Kanonen mit ungefähr 2000 Mann in die Luft geflogen, gemeldet wird, bemerkt auch, daß die Berichte der Griechen, wovon er nach deren Zeitungen Auszüge liefert, in der Hauptsache mit obigen Angaben übereintreffen. Diese Zeitungen melden auch nichts davon, daß Kanaris umgekommen sey. Es heißt vielmehr schließlich: „Unser Verlust besteht bloß aus zwei Todten auf dem Ipsariotischen Brander des Capitain Kanaris, und einem Todten auf dem Brander des Capitain Rombotzi; der Capitain Tzapeli hat eine Brandwunde im Gesicht erhalten. „Durch außerordentliche Gelegenheit haben wir Nachrichten aus Constantinopel vom 17ten September erhalten: Eine Anzahl Griechischer Schiffe war dem Capudan Pascha in den Meerbusen von Budrun (Stanko-Kos) gefolgt, in dessen Nähe sich auch ein Theil der Egyptischen Flotte befand. Der Capudan Pascha lieferte dort den Griechen am 10ten September ein Gefecht, welches, nach einem am 15ten hier angelangten Bericht, für die Türkische Flotte vortheilhaft ausgefallen seyn soll. Laut diesem Berichte fanden sich die Griechischen Schiffe zwischen den Türkischen und Egyptischen so enge eingeschlossen, daß sie nur von ihren Brandern Hülfe erwarten konnten. Sie ließen an dreißig derselben los, die aber sämmtlich ihre Wirkung verfehlten. Nach einem heftigen, den ganzen Tag hindurch fortdauernden Gefecht, worin die Ottomannische Flotte den Patrona-Bei (Contre-Admiral) die Griechen aber dreizehn Schiffe verloren, begaben sich die Griechen auf die Flucht. Nach den nemlichen Berichten hätte die Flotte des Capudan Pascha sie verfolgt, nach andern war sie, zur Ergänzung ihrer Provisionen, bei Mitylene vor Anker gegangen. Ueber diese neuesten Vorfälle müssen wir zuverlässigere Aufschlüsse erwarten.

„Von den Bewegungen der Egyptischen Flotte, die endlich, nach einem langen Aufenthalt im Meerbusen von Makri in See gegangen war, ist bisher nichts bestimmtes vernommen worden. Eine von Miaulis commandirte Division von 50 Griechischen Schiffen war beauftragt, diese Flotte zu beobachten. Der Capitain eines fremden Schiffes begegnete jener Division am 20. August in dem Canal zwischen der Insel Andros und dem Cap d'Oro.

„Die Berichte von Constantinopel melden auch, daß am 14ten September der Großvezier Ghalib Pascha seines Amtes entsetzt, und Mehmed Selim Pascha, bisheriger Gouverneur von Silistria, zum Großvezier ernannt worden ist.“

Madrid, vom 28. September.

Die Papiere des arretirten Generals Saint Marc sind durch einen außerordentlichen Courier hierher geschickt worden. Der Offizier, welcher mit der Instruktion des gegen den ehemaligen Minister Cruz anhängigen Processes beauftragt gewesen, hat dieses Geschäft abgeben müssen, weil er der Gemahlin dieses Ministers einen Besuch abgestattet hat. Mehrere Personen von Rang, die von hier verwiesen worden, sind nach Barcelona gegangen, unter andern die Herzogin von Frias. Die hiesige Militair-Commission ist ungemein thätig. Die Proceduren werden sehr rasch betrieben und die Schuldigen erschossen. Die Militair-Commission von Carthagena hat am 15ten dieses über 63 des Hochverraths angeklagte Constitutionelle das Urtheil gefällt. Acht, worunter ein Hauptmann der Infanterie, wurden von rückwärts erschossen; die übrigen sind zu geringeren Strafen verurtheilt. Der Marquis von Rafal muß ein Jahr auf die Festung. Ueber mehrere Einwohner von Peralta, die im Namen der Cortes-Verfassung Unruhen angestiftet hatten, ist das Strafurtheil der Militair-Commission von Pampeluna ergangen. — Vor einigen Tagen fand man bei einigen Leuten Riego's Bildniß und einen Ballen von Exemplaren der Verfassung, die aus einer heimlichen Druckerei hervorgegangen sind. Unsere Garnison vergrößert sich mit jedem Tage durch neu ankommende Milizen und Freiwillige.

Lissabon, vom 20. September.

Die Arbeiten zu der Expedition gegen Brasilien werden rüstig betrieben. „Keine Macht, heißt es in der hiesigen Staatszeitung, macht Sr. allergetreuesten Majestät das Recht auf Brasilien streitig; doch ist dieses Recht nicht auf schlichte Anerkennung der Souverainität, sondern auch auf den Beistand der Mächte, um dieselbe wieder zu erringen, hingewiesen. Indessen ist es traurig, daß Aufrührer den Infanten Don Miguel selbst als einen Aufrührer geltend zu machen versuchen, und sehr thörigt, daß sie ihn zur Proklamirung von Grundsätzen zu bewegen trachten, die ihm leicht die Krone kosten könnten.“

London, vom 5. October.

Se. Majestät haben Hrn. George William Chad, bisherigen Bothschafts-Secretair am Niederländischen Hofe, zum Gesandten bei Sr. Maj. dem Könige von Sachsen, Hrn. Charles Townshend Barnard, zu dessen Legations-Secretair, und den Secretair bei der Gesandtschaft in Neapel, Andrew Snape Douglas, zum Bothschafts-Secretair bei der Brittischen Bothschaft in den Niederlanden ernannt. Der gegenwär-

tige Legations-Secretair zu Turin, Hr. Gibbs Crawford Antrobus, ist in derselben Eigenschaft nach Neapel versetzt.

Die heutige Hofzeitung enthält die officiellen Depeschen des Oberst-Lieutenant Southerland in Betreff des am 11ten Juli über die Aschantihs erfochtenen Siegs, dessen Resultat ein völliger Rückzug des Feindes war, der über Elmina flüchtete. Seine Macht bestand aus 16000 Mann, die der Britten aus 19 Offizieren und 5053 Mann, worunter nur 285 M. reguläres Militair war. Der Aschantih-König Quamina war schon in der Mitte Juni's in seiner Hauptstadt Coomassie gestorben. Ihm folgte sein Bruder Adoo Assai, der sich gleich darauf zur Armee begab und durch einen Priesterknaben den Gouverneur von Cap-Coast mit folgenden Worten zur Uebergabe der Festung auffordern ließ: „Wenn die Festungswerke nicht hoch genug wären, so möchte er (der Gouverneur) sie noch höher bauen, und im Fall er nicht hinlänglich Geschütz habe, nur alles von den Kriegsschiffen hineinschaffen lassen; dies alles werde jedoch ihn (den König) nicht hindern, die Festung in die See zu stürzen." Der Feind hat durch Mangel an Lebensmitteln und Krankheiten sehr gelitten, und die ganze Armee soll sich nach dem Rückzuge aufgelöst haben, so daß der König nur noch von einigen hundert Mann begleitet wird.

Die Niederländer haben noch immer ein Linienschiff und eine Fregatte in der Nähe von Algier kreuzen, da sie diesem Barbareskenstaat in Hinsicht ihrer Flagge nicht trauen. Sir Henry Neale befindet sich auf dem Schiffe Revange zu Malta.

Mit jedem von van Diemens Land ankommenden Schiffe erhält man erfreulichere Nachrichten über den Zustand dieser Colonie, deren Wohlstand in beispiellosem Fortschreiten ist. Die dasige Regierung hat eine Land- und eine See-Expedition ausgerüstet, um sowohl den Lauf der Flüsse im Innern als die Nordwest-Seite der Insel zu untersuchen, wo man noch viel fruchtbares Land zu finden hofft. Auch wurden beträchtliche Kohlenlager entdeckt, die man bereits zu bearbeiten anfängt. Im März hatte man zwei Königl. Freiheitsbriefe zur Errichtung einer Bank und eines hohen Gerichtshofes, nebst mehreren andern Privilegien für die Colonie erhalten. Darüber war große Freude, und sie wurden vom Gouverneur zu Hobarttown, in Gegenwart der vornehmsten Behörden und Einwohner, unter einer Salve von 21 Kanonenschüssen öffentlich verlesen.

London, vom 6. October.

Es sind Berichte aus Bombai, Madras und Calcutta eingegangen. Am 23. April ist Commodore Grant, welcher die Seemacht wider die Birmanen befehligt, mit der Fregatte Liffy von Madras nach Rangoon abgesegelt. Die Nachrichten von der Armee gingen nur bis zum 28. März. Die Unsrigen hatten Gowhatty, die Hauptstadt von Assam, besetzt, nachdem der Feind alle seine Verschanzungen verlassen und sich, wie es hieß, nach Roosah zurückgezogen hatte, um sich dort mit einer großen Birmanischen Macht zu vereinigen. Vor seinem Abzuge aus Assam hatte er vierzehn Oberhäupter dieses Landes hinrichten lassen, auch waren mehrere Stämme dieser Nation wider ihn aufgestanden und hatten ihn auf seinem Rückzuge sehr beunruhigt. Von Chittagong meldete man, daß dort ein Heer von 30000 Birmanen stehe, um, sobald Rangoon angegriffen würde, einen Einfall ins Brittische Gebiet zu machen.

Norfolk (Virginien), den 2. September.

Sonnabend kam der Columb. National-Schooner General Santander von fünf Kanonen in Lynnhaven-Bai um auszubessern an. Capt. Northrup, der denselben befehligt, berichtet, daß er einen vortheilhaften Kreuzzug von 22 Tagen gehabt, seitdem er von der Küste Cuba's abgesegelt und daß er am 19ten v. M. im Canal von Florida auf vier Schiffe unter Convoi der Französischen Kriegs-Brigg Génie, Capt. Bourdais, von 18 Kanonen, traf, welche Schiffe er, nach vorher erhaltnen Winken, für Spanische halten mußte. Er schickte seinen ersten Offizier zu Capt. Bourdais an Bord, um darüber nachzufragen, auch ob er sie zu vertheidigen gedenke und erhielt die Antwort: es seyen Französische Schiffe. Inzwischen lief Capt. Northrup dem einen zur Seite und erhielt auf Anfrage die Auskunft, es sey ein Spanisches, worauf er es in Besitz nahm; es führte den Namen Barbareta. Dies war um 2 Uhr Nachmittags und da der Génie keine Miene machte, sich in die Sache zu mischen, setzte der Capitain seine Boote aus und nahm nach einander auch einen Schooner (vorhin der Tom von Baltimore) und die Brigg Noticioso von 10 K. und 45 M. Besatzung. Er setzte Prisenmeister an Bord und schickte alle drei Schiffe nach Pto. Cavello. Der Einbruch der Nacht hinderte ihn, das vierte zu nehmen. Am folgenden Nachmittage nahm er die Spanische, mit Kaffee von Matanzas nach Cadix bestimmte Feluke Ligera. Er hatte schon vorhin auf diesem Kreuzzuge drei schöne Schiffe mit zusammen 15 Kanonen genommen, wovon zwei Sclavenhändler, nach der Küste Guinea bestimmt, und 120 Gefangene gemacht.

Im Staat Illinois (N. Amerika) wurde die Frage verhandelt: ob die Sclaverei daselbst einzuführen sei, und am Ende verneint.

Vermischte Nachrichten.

Ueber den bei den Sächsischen Ständen zum Vortrage gebrachten Gesetzentwurf, wegen Gleichstellung der evangelischen und katholischen Einwohner des Königreichs, haben die Stände nunmehr einen förmlichen Beschluß gefaßt. Sie haben dem Könige in einer ausführlichen Schrift auseinandergesetzt, warum jenes Gesetz mit den Grundsätzen wahrer Gleichstellung in den Rechten beider Konfessionen unvereinbar sei, weil es nemlich die katholische Kirche in der That über die evangelische erheben, und der wohlbegründeten Freiheit der letztern eben sowohl, als selbst den Rechten des Staatsoberhaupts Gefahr bringen würde. Die Stände haben hierauf gebeten, das vorliegende Gesetz, mit Berücksichtigung der dagegen aufgestellten Bemerkungen, neu bearbeiten, und dem nächsten Landtage zu nochmaliger Erklärung darüber vorlegen zu lassen. Zugleich haben sie, in Hinsicht der höchst wichtigen Frage, in welcher Konfession die Kinder aus gemischten Ehen zu erziehen seyen, darauf angetragen, die in andern Staaten diesfalls getroffenen Verfügungen anzunehmen: daß in gemischten Ehen

die Söhne in der Religion des Vaters, die Töchter aber in der der Mutter erzogen werden.

In der Zeitschrift London-Magazine liest man folgende Charakterschilderung des Lord Byron: Lord Byron war freundlich und höflich; seine Manieren, wenn er nicht übler Laune war, waren einnehmend; er war bis zum Uebermaaß offenherzig, behielt kein Geheimniß bei sich, trug nichts nach, sondern beschwerte sich auf der Stelle über das ihm Mißfällige. Er haßte das Lügen, sprach ohne Furcht und Rückhalt, war äußerst reizbar, ehrbegierig, so daß er sogar Bonaparte beneidete, und Wellington den Ruhm mißgönnte. Nach öffentlichem Beifall hatte er einen gefräßigen Appetit, und seine Weltverachtung war nur scheinbar. Er stellte sich, als haßte er sein Vaterland, und doch fanden alle seine Gedanken und Bestrebungen nur in England ihren Boden. Er trank gern, ohne ein Trinker von Profession zu seyn, wiewohl er, wenn er gerade die Laune hatte, wie in allem, die Grenzen überschritt. Mit allen Leidenschaften, selbst mit dem Geize, hat er es versucht, und die letzte, die ihn erfüllte, war Ehrgeiz. Griechenland, das Land der Gefahr und der Musen, sagte seiner morgenländischen Einbildungskraft zu, der er in der That Vermögen, Gesundheit und Leben aufgeopfert hat. Ueberhaupt gab es nicht zwei unähnlichere Menschen, als Lord Byron in Ruhe und in Extase. In der Verzückung hatte er edle Empfindungen, große Pläne, reiche Gedanken, begeisterten Ausdruck, großherzige Vorsätze. Seine gewöhnliche Laune war zu satirischen Ergießungen hingeneigt. Er war nicht zänkisch, aber doch nicht für jedermann umgänglich, eigensinnig und leicht beleidigt. Seine religiösen Grundsätze hatten keine Bestimmtheit; er war bald ungläubig, bald Christ, bald Unitarier, und nicht selten ein Fanatiker. Seine Freunde fürchteten das Uebergewicht seiner Phantasie, und meinten, daß er wie Swift, dessen Ende auf den Lord einen großen Eindruck gemacht, verrückt werden würde. Seine Phantasie war übersprudelnd, regellos, mächtig und empfindlich; seine Verstandeskräfte waren groß, aber nicht ausgebildet genug. Er war sich selbst ein Fremdling, liebte die Freiheit wie von Hörensagen, wußte aber nicht im geringsten, was sie sei, und wodurch sie verdient und erhalten werde. Von den Griechischen Angelegenheiten wußte er eben so wenig und seine Gegenwart diente nur dazu, die Griechen anzufeuern, und ihrer Sache einen Glanz zu verschaffen. Er galt für einen Menschenfeind, aber mit Unrecht. Er war großmüthig, nicht etwa um das Verdienst zu belohnen, sondern um den Genuß zu haben, das Elend plötzlich in Entzücken zu verwandeln. Gegen seine eigene Person hatte er große Hochachtung, und that gewöhnlich von dem, was andere thun, das Gegentheil. Auf seinen Reisen hat er bloß darum den Vesuv und Aetna nicht besucht, weil dies jedermann thut. Er war, wenn er reiste, geschäftig und doch unthätig, man konnte ihn vor 6 Monaten von keinem Orte wegbringen, aber auch nicht bewegen, länger zu bleiben. Daß er in Griechenland sterben würde, hat er mehrere Male vorher angekündigt. Lord Byron war ein Inbegriff der entgegengesetztesten Eigenschaften; die gewöhnlichen besaß er in ungewöhnlicher Stärke, und die seltenern in glänzender Vollkommenheit. Er war eigensinnig, kindisch, verschwenderisch, sinnlich, begeistert, furchtlos, großherzig, unbeständig. Seine Einsichten waren ungeregelt, seine Leidenschaften mächtig, seine Einbildungskraft allumfassend, — sein Geist war thätig in unaufhörlichem Wechsel von Schaffen und Zerstören.

In Newyork ist nach Anordnung des Commodores Rodger eine Fregatte von 44 Kanonen, die 2,200,000 Pfd. wog, mit Hülfe von drei Schiffsspielen auf eine Fläche von 45° gebracht und so, vollkommen ausgerüstet, aus dem Meer unter ein Schauer gebracht worden. Diese Erfindung kann von großer Wichtigkeit für alle Seemächte seyn, da sie es möglich macht, völlig segelfertige Kriegsschiffe auf dem Lande liegend zu haben.

Flachs- und Hanf-Brechmaschine.

Seit mehreren Jahren hat man sich bemüht, den Flachs und den Hanf zur Fabrikation von Leinwand tauglich zu machen „ohne denselben zu rösten" weil dadurch Zeit erspart, die widrigen, der Gesundheit nachtheiligen Ausdünstungen des im Wasser liegenden und nachher zum Trocknen ausgebreiteten Flachses rc. vermieden und der nun vom Wasser nicht ausgesogenen und halb aufgelösten Faser mehr Haltbarkeit, mithin der daraus fabricirten Leinwand eine längere Dauer verschafft werden würde. Es sind auch wirklich, zu Erreichung dieses wünschenswerthen Zwecks, mehrere Maschinen und Methoden ersonnen und angewendet, aber auch bald wiederum verworfen worden. Jetzt aber ist die Aufgabe glücklich gelöset und der Beweis davon, — wenn nicht alle Gewährleistung trügt — zu Jedermanns Ueberzeugung klar vor Augen gelegt worden! Ein ehemaliger Offizier, der den Degen mit dem Pflugschaar vertauscht hat und in dem Departement de la Dordogne seinen eignen Acker bauet, Hr. La Forest, hat das Räthsel gelöset. Er hat das von ihm erfundene Werkzeug „die landwirthschaftliche allgemeine Quetsch-Maschine" benannt. Sie ist höchst einfach, ohne Walzen, kann ohne große Kraft-Anstrengung von Weibern, selbst von Kindern, in Bewegung gesetzt werden und kostet in der äußersten Größe nicht mehr als Einhundert Franken (28 Thlr. Preuß. Cour.). Bei der Bearbeitung des Flachses und Hanfes wird weder Wasser noch irgend ein chemisches Beiz- oder sonstiges Hülfsmittel angewendet, und der Abgang (oder Bast) wird nachher in einen Brei verwandelt, der, in eben der Art als jetzt die Hadern, oder Lumpen, zu Papier verarbeitet werden kann. Die Glaubwürdigkeit aller vorstehenden Angaben ist nicht nur von einer aus fünf Mitgliedern der K. academischen Societät bestehenden Commission untersucht und, nach einer mehrere Tage hindurch fortgesetzten Probe, attestirt worden; sondern es hat sich auch bereits eine Gesellschaft von Actionairs zusammengethan, die das Patent des Erfinders gemeinschaftlich benutzen wird. An der Spitze der Actionairs steht eine Vereinigung von Gelehrten, welche sich für die vollkommene Glaubwürdigkeit aller vorstehenden Angaben verbürgen. Zu Ueberzeugung des Publikums ist in Paris nicht nur eine Probe des mit dieser Maschine gebrochenen Flachses, desgleichen der zurückbleibende Bestandtheil, der rohe Bast, und endlich auch eine Probe des aus diesem Bast angefertigten Papiers öffentlich zur Ansicht ausgelegt worden.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Historische Bilder

aus alter und neuerer Zeit.

Zur Lehre und Unterhaltung für allerlei Leser,

von

Dr. Carl Hirschfeld.

Zwei Theile.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer, 1824.

Preis 4 Thaler.

Für alle diejenigen, welche eine geistreich unterhaltende und zugleich angenehm belehrende historische Lectüre lieben, werden diese historischen Bilder eine sehr erwünschte Erscheinung sein, da sie in einem auszeichnenden Grade in sich vereinigen, was man von einem solchen Werke erwarten kann: eine geschmackvolle Darstellung, Neuheit, Mannichfaltigkeit und Interesse für Jeden, dem die wichtigsten Ereignisse der Vergangenheit nicht gleichgültig sind. Sehr ernsthafte, zum Theil Schauer und Entsetzen erregende Bilder wechseln mit solchen, die das Gemüth freundlich ansprechen und erheitern. Daß auch wahre Geschichte eben so anziehend erzählt werden könne, als romantische Fictionen, und eben so seltsame Abentheuer darbieten, wird jeder finden, der diesem Buche seine Aufmerksamkeit schenkt.

Die Reichhaltigkeit desselben beweist eine kurze Andeutung des Inhalts, den der Hr. Verf. also geordnet hat:

I. Gemälde und Erzählungen.
II. Biographische Schilderungen.
III. Abentheuer zu Wasser und zu Lande.
IV. Denkwürdige Menschen und Ereignisse.
V. Historische Raritäten.
VI. Anekdoten und Charakterzüge.

Der Druck ist schön und correct, das Papier weiß, der Preis billig. Allen größern und kleinern Lesezirkeln ist das Buch besonders zu empfehlen.

Ergebenste Anzeige.

Am 1sten October d. J. hat die seit 10 Jahren zwischen mir und meinem Bruder, unter der Firma: "J. C. Greiner sen. & Comp.", bestandene Gemeinschaft aufgehört. Von diesem Tage ab betreibe ich mein Geschäft in seinem ganzen Umfange für meine alleinige Rechnung, und empfehle mich dem geehrten Publikum mit Anfertigung aller Arten meteorologischer Instrumente und anderer Arbeiten aus Glas zu physikalischen Instrumenten-Sammlungen und chemischen Apparaten. Für Richtigkeit und die bekannte zweckmäßigste Anfertigung meiner Instrumente stehe ich gern jederzeit ein, sie mögen mit dem Ajustirungsstempel versehen seyn oder nicht. Bemüht, wie bisher, jeden Auftrag sorgfältig auszuführen, vermag ich nicht allein bei bedeutendem Kauf Rabatt zu bewilligen, sondern auch fast alle Instrumente, vorzüglich die zur Brau- und Brennerei nöthigen, beinahe zur Hälfte niedriger abzulassen, als sie bisher verkauft wurden, als: ein Alkoholometer nach Richter und Tralles mit Cylinder und Messingfuß, complett $6\frac{1}{2}$ Rthlr., dergl. auf Papier getheilt 6 Rthlr., dergl. blos die Spindel ohne Futteral $4\frac{1}{2}$ Rthlr., dergl. nach Richter und Tralles, ohne Thermometer, nebst Cylinder mit Messingfuß, complett $4\frac{1}{2}$ Rthlr., dergl. blos die Spindel $2\frac{1}{2}$ Rthlr., dergl. nach einer Scale, entweder nach Richter oder Tralles, complett $3\frac{1}{2}$ Rthlr., dergl. blos die Spindel 2 Rthlr., eine Spindel von 0 bis 60° nach Richter oder Tralles 1 Rthlr., dergl. nach Tralles zu den neuen Brennapparaten 9'' lang, 2 Rthlr., Lutterprober, nach Tralles, bis 50° getheilt, mit Cylinder, im Futteral $2\frac{1}{2}$ Rthlr., kleine Lutterprober $1\frac{1}{6}$ Rthlr.; Sacharometer, nach Hermbstädts Grundsätzen der Kunst Bier zu brauen, mit daran befindlichem Thermometer mit Cylinder, im Futteral, complett $5\frac{1}{4}$ Rthlr., dergl. blos die Spindel 4 Rthlr.; Aräometer zu jeder leichtern oder schwerern Flüssigkeit als Wasser; Stock-Thermometer nach Reaumür und Fahrenheit auf Glas getheilt $8\frac{1}{2}$ Rthlr., dergl. auf Papier nach Reaumür und Fahrenheit $7\frac{1}{2}$ Rthlr., Thermometer auf Holz und Papier getheilt vor dem Fenster oder im Zimmer zu hängen $1\frac{1}{2}$ Rthlr.; chemische Thermometer auf Glas getheilt 2 bis 6 Rthlr., dergl. auf Glas getheilt mit messingener Fassung vor den Fenstern anzuschrauben von 4 bis 6 Rthlr.; Meisch-Thermometer zur Brau und Brennerey $1\frac{1}{2}$ bis 2 Rthlr., alle Arten Thermometer auf Glas-, Messing- und Elfenbeinplatten vor den Fenstern anzuschrauben 4 bis 8 Rthlr. Auch verfertige ich auf Scalen, deren Röhren zerbrochen sind, ganz richtige neue. Ferner: Heberbarometer auf Messing getheilt, mit Mahagonifassung 20 Rthlr., Kapselbarometer mit Thermometer und Nonius 18 Rthlr., dergl. ohne Thermometer 15 Rthlr., dergl. auf Papier mit Thermometer 8 Rthlr., dergl. ohne Thermometer 6 Rthlr., dergl. einfachste 4 Rthlr.

Eben so verkaufe ich mit Qecksilber gefüllte, luftleere Thermometer-Röhren das Dutzend von 3 bis 6 Rthlr., luftleere Heberbarometer-Röhren, mit Verschluß, das Stück 2 bis 4 Rthlr., ausgekochte Kugelbarometer-Röhren das Stück 1 bis 2 Rthlr., leere Heberbarometer-Röhren das Stück 8 bis 12 Gr., leere Kugelbarometer-Röhren das Dutzend 2 Rthlr.

Alle Arten Thieraugen aus Flußglas fertige ich auch, das Dutzend Paar zu 1 bis 4 Rthlr. Die Preise der übrigen Instrumente beliebe man aus dem unentgeldlich bei mir zu habenden Preisverzeichnisse zu ersehen.

J. G. Greiner jun., meteorologischer Instrumentenmacher in Berlin, Friedrichs-Gracht No. 49 nahe der Gertraudtenbrücke.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Emilie mit dem Herrn Eduard Kühl, zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an. Stettin den 17ten October 1824. Wittwe Schumann.

Anzeigen.

Schottschen Zwirn und Hamburger Strickwolle in rosa, blau, schwarz und weiss, hat erhalten

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt 439.

Mein Lager von Mode-, Putz-, Galanterie-, Parfümerie-, seidenen und allen dahin gehörenden Waaren ist mit den in letzter Leipziger Messe selbst gewählten Waaren so vollständig assortirt, daß ich glaube, einen Jeden zur Zufriedenheit bedienen zu können, weshalb ich mich auch der besondern Anpreisung einzelner Gegenstände enthalte, so wie auch wegen der so großen Verschiedenheit derselben, die Preise nicht öffentlich anzeige, und nur bemerke, daß ich im Stande bin, mit einer jeden reellen Modewaarenhandlung Preis halten zu können.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Die Niederlage der Königl. Marienwalder Glashütte ist in allen Maaßen von blankem und weißem Kron Tafelglase complettirt, und dessen Preise ermäßigt worden.

Heinr. Louis Silber, Schuhstraße No. 861.

Meine neuen Leipziger Meßwaaren, welche alles, was die neue Mode darbietet, enthalten, habe ich empfangen und empfehle mich damit zu den möglichst billigen Preisen ganz ergebenst.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Seidene ächte Wiener Locken in allen Haarfarben, das Paar von 8 Gr. an, habe ich so eben erhalten.

P. F. Durieux.

Durch die auf der Leipziger Messe selbst gemachten Einkäufe, habe ich mein Galanterie-Waaren-Lager wiederum aufs schönste und sorgfältigste assortirt, und darf ich mit Recht alle Arten geschmackvoller Arbeiten in 14karäthigem Golde, Armbraselets in Gold, Stahl, Perlen und Haaren, Pariser Drathkörbchen, Halsschmucke aus verschiedenen Metallen u. Stoffen, Schildpatt- und vorzügliche Hornkämme, Ohrringe in den modernsten Formen, nebst einer großen Auswahl Pariser Porzellain-Tassen, als besonders preiswürdig empfehlen; auch sind die erwarteten lackirten Waaren aus der Fabrik von Stobwasser & Comp., so wie die seidenen Herrenhüthe neuester Façon angekommen. Ich widme einem hochgeehrten Publikum diese Anzeige unter Zusicherung der billigsten Bedienung. J. B. Bertinetti,

Grapengießerstraße No. 163.

Logen- und Parterre-Abonnement-Billets bey

E. Wiechert, Grapengießerstr. No. 415.

Verkaufs-Anzeige.

Pfirsich-, Aprikosen- und grüne Pflaumen-Bäume, von den besten Sorten, weiset der Gärtner Mathias in der kleinen Dohmstraße No. 783 zum billigen Verkauf nach. Die Bäume sind stark, hoch und halbstämmig, desgleichen zum Spallier gezogen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit Rescripts des Königl. Finanz-Ministeriums vom 7ten Juli d. J. soll das Vorwerk Ackerhoff nebst der Brau- und Branntweinbrennerei Amts Bublitz zur Veräußerung, im Wege der öffentlichen Licitation gestellt werden. Hiezu wird ein Termin zum 20sten November d. J. auf gedachtem Amte festgesetzt, und werden Kauflustige dazu eingeladen. Die Anschläge und Bedingungen sind in der Registratur der unterzeichneten Regierung einzusehen. Cöslin den 21sten Septbr. 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abth.

Publikandum.

Nachfolgende polizeiliche Vorschriften werden hiemit zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht, als:

1) Jeder Hauseigenthümer und Stellvertreter desselben muß den Bürgersteig, den Rinnstein und den Steindamm, letztern bis zum Mittelstein, wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, reinigen und den zusammen gebrachten Unrath sofort von der Straße und Bürgersteigen fortschaffen lassen. Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird mit 1 Rthlr. bestraft und die unterlassene Reinigung und Fortschaffung des Unraths auf Kosten des Verpflichteten besorgt, welches letztere auch bei der Reinigung der öffentlichen Plätze, Kanäle und bei dem zu den öffentlichen Gebäuden gehörigen Straßendamm in Anwendung kömmt.

2) Die Straßen müssen nicht mit Schutt, Müll, Glas oder andern Scherben verunreinigt und unsicher gemacht werden, auch ist das Ausgießen der Unreinigkeiten aus den Fenstern, besonders aber das Ausleeren der Schmutzeimer in die Rinnsteine und das Ausspülen dieser Eimer, so wie das Abwaschen der Wagen bei den Pumpen bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe verboten.

3) Niemand darf Blut, Abgang aus den Gerbereien und Färbereien oder Jauche aus den Viehställen, nach dem Straßenrinnstein, bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe, ablaufen lassen.

Stettin den 12ten October 1824.

Königl. Polizey-Direktor.
Stolle.

Maculatur-Verkauf.

Am 30sten October dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, werden auf dem Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst durch den Criminalrath Zitelmann mehrere Centner Maculatur, zum Besten der Justiz-Officianten-Wittwen-Casse, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Da sich darunter mehrere Acten befinden, welche Behufs ihrer gänzlichen Vernichtung, eingestampft werden müssen; so werden insbesondere die Papierfabrikanten auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht. Stettin den 4ten October 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Subhastatio immobilium.

Das im ehemals Greiffenbergschen jetzt Camminschen Kreise belegene Allodial-Ritterguth Nitznow (b), aus einem Ackerwerk und zweyen Bauerhöfen, mit deren Besitzern die Regulirung und Auseinandersetzung nach dem Edict vom 14ten September 1811 noch erfolgen muß, bestehend, zur Kammerherr v. Brockhusenschen Concursmasse gehörig und nach der an der Gerichtsstätte ausgehängten Taxe, welche, sowie die derselben beygefügten Kaufsbedingungen, in der Registratur des unterzeichneten Gerichts mit mehrerer Muße nachgesehen werden können, auf 2250 Rthlr. 3 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzt, ist, auf den Antrag des Konkurs-Kurators, zur Subhastation gestellt worden. Es werden daher hiedurch alle diejenigen, welche dasselbe zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich zu melden und ihr Gebot in den auf den 20sten December 1824, auf den 21sten Februar und auf den 23sten April 1825, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Lobedau hier auf dem Ober-Landesgericht angesetzten Teminen, von welchen der letztere peremtorisch ist, abzugeben, welchemnächst dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag ertheilt werden wird. Urkundlich unter dem Siegel und der verordneten Unterschrift des Königlichen Ober-Landesgerichts von Pommern. Stettin den 27sten September 1824.

(L. S.) Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Auctions-Anzeige.

Am 2ten November dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge den Mobiliar-Nachlaß des Salarien-Kassen-Schreibers Reinhardt, bestehend aus einer silbernen Taschenuhr, einigen Tassen, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, einigen Büchern, einer Doppelflinte und Jagdtasche, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden in dem Lokal des hiesigen Königlichen Ober-Landesgerichts öffentlich verkaufen. Stettin den 7ten October 1824.

Zitelmann, Kriminalrath.

PROCLAMA.

Durch die ad Instanciam der Vormünder der minorennen Kinder des verstorbenen Majors von der Lancken auf Woldenitz und dessen volljährigen Sohnes, des Lieutenants C. F. von der Lancken hieselbst erlassene und in den Stralsunder Zeitungen in extenso abgedruckte Edictal-Ladung, sind alle diejenigen, die an dem im Fürstenthum Rügen und auf der Halb-Insel Wittow belegenen Lehnguth Woldenitz mit dem Antheile in Wyck, als Agnaten, Gesammthänder oder Anwärter, Rechte und Ansprüche haben, oder bei der beabsichtigten Allodification dieses Guths nach der Constitution vom 11ten October 1810, eine Abfindung daraus zu verlangen befugt seyn könnten, aufgefordert, sich deshalb am 11ten October, 17ten November dieses Jahres oder 10ten Januar 1825, vor dem Königl. Hofgerichte zu melden, widrigenfalls sie durch den am 31sten Januar 1825 zu erlassenden Präclusiv-Abschied damit werden präcludirt und völlig abgewiesen werden. Datum Greifswald den 30. August 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Bekanntmachung.

Das Geschäft der fernerweitigen Ziehung der nach dem Loose, Behufs der allmähligen Tilgung der Kriegs-Schulden der hiesigen Stadt zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen, wird am 21sten October c. Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause im Sessionszimmer wiederum öffentlich vorgenommen werden, was wir hiemit, mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringen, daß die Tage der Zahlung der dazu durchs Loos herauskommenden Obligationen, so wie diese selbst, hienächst näher werden bekannt gemacht werden. Stettin den 13ten October 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Kirstein.

Hausverkauf.

Das am Pladdrin sub No. 93 belegene, zur Kaufmann Wilhelmischen Konkursmasse gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 8500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 8455 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 18ten October, den 20sten December 1824 und den 1sten März 1825, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 16. July 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Bey der hiesigen Spar-Casse sind gegen vorschriftsmäßige Sicherheit Gelder auszuleihen. Wer davon Gebrauch zu machen wünscht, kann sich deshalb mit Anträgen bey uns melden. Stettin den 15ten October 1824. Die Vorsteher der Stettiner Spar-Casse.

Hausverkauf.

Das allhier auf der Capitulswieck sub No. 53 belegene, dem Knopfmacher Seydel zugehörige, auf 299 Rthlr. 22 Sgr 1 Pf. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus, soll auf Antrag eines darauf eingetragenen Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation in dem, am 7ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube anstehenden peremtorischen Licitations-Termin, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Cammin den 10ten September 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Pferde-Auction zu Pasewalk.

Mittwoch den 27sten October 1824, Vormittags um 9 Uhr, werden 50 bis 70 ausrangirte Königl. Dienstpferde des 2ten Cürassier-Regiments (genannt Königin) auf dem hiesigen Markte öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden; welches den Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Pasewalck den 12ten October 1824.

von Kurowsky,
Oberst und Regiments-Commandeur.

Holzversteigerungen.

Zum Holzverkauf in den Forsten der unterzeichneten Inspektion, sind für die Monate October, November und December, folgende Licitationstermine anberaumt worden:

1) Zum Verkauf der auf der Ablage bei Stepenitz befindlichen Brennholzvorräthe, auf den 25. October, den 27. November und den 29. December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Locale der Forstkasse zu Stepenitz.

2) Für das Stepenitzer Revier zum Verkauf von Nutz- und Brennholz auf dem Stamme:

a) im Unterförster-Belauf Graseberg, auf den 26. October, den 9. November und 13. December, Vormittags 10 Uhr, in dem gedachten Reviertheil und haben sich die Holzkäufer bei dem Förster Huchel zu Rehdamm zu versammeln;

b) im Forstdistrikt Stewen zum Verkauf von Nutz- und Brennholz, Eichen und Büchen auf dem Stamme, auf den 6. November und 22. December, Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Waldwärter Schwenn zu Stewen.

3) Für das Hohenbrücker Revier und zwar im Unterförster-Belauf Pribbernow, auf den 27. October, den 10. November, den 30. November und 14. December d. J., Vormittags 10 Uhr, ebenfalls im Revier, und haben sich die Kauflustigen bei dem Hegemeister Bülow zu Neuhauß zu versammeln.

4) Für das Rothensiersche Revier:

a) in den Unterförster-Beläufen Rothensier und Schaafdrück, auf den 28. October, den 15. November und 15. December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Forsthause zu Rothensier;

b) im Unterförster-Belauf Sagersberg, auf den 30. October d. J., Vormittags 10 Uhr, im Forsthause zu Sagersberg;

c) im Unterförster-Belauf Gülzow, auf den 29. October, den 16. November und 16 December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Steuer-Amtshause zu Gülzow.

5) Für das Grünhauser Revier und namentlich im Forstdistrikt Wäldchen bei Glansee, auf den 1. November und den 6. December d. J., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle im Revier.

Außer diesen Terminen können auch an den, dem Publiko bekannten Tagen, wöchentlich zweimal, geringe Holzquantitäten bis zu 15 Klafter, bei den Königl. Forstkassen und Forsteinnehmern erstanden werden. Graseberg den 15. September 1824.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion.
Blumenthal.

Zu verauctioniren in Stettin.

Mittwoch den 20sten October und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Hause Auction abhalten, über neu angekommene holländische Blumenzwiebeln, als: Hyacinthen, Tacetten, Tulpen, Crocus, Narcissen, Ranunkeln, Lilien u. s. w. Oldenburg.

Auction über eine Partey ¼. br. weiße schlesis. Leinen, dergl. Futterleinen, Bautzner, Aalfelder, Braunschweiger und Cottbusser Leinen, auch weiße und graue Pommersche Leinen in verschiedenen Gattungen, etwas Sackleinen, Drillig, grün. Militair-Hemden und einige Stücke blaue und graue ord. Tuche, am Donnerstage Nachmittag um 3 Uhr, als den 21sten October, im Hause des Mäckler Herrn D. B. Wellmann, kleine Oderstraße No. 1045.

Auction am Donnerstag den 21sten d. M. Nachmittag 2½ Uhr, über
33/1., 44/4., 240/16. Tonnen neuen holländ. Vollherings, durch den Mäkler Herrn Werner, bey

C. Meuel, Speicherstraße No. 69 (a).

(Auction.) 46 Stück Buenos-Ayres-Häute werde ich am Dienstag den 26sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, in meinem Hause meistbietend verkaufen lassen.

C. F. Weinreich.

Auction über 40/8tel Tonnen
Loch-Fine-Tafel-Hering,
den holländischen Hering übertreffend, am Mittwoch den 27sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, im Wohnhause des Mäkler Herrn Wellmann, kleine Oderstraße No. 1045.

Holzauction.

In dem Armenheidschen Forstrevier des Johannisklosters sollen 50 Faden Eichen Brand, 1½ Faden Eichen Nutz- und 50 Faden Büchen Brandholz im Termin den 3ten November d. J., Vormittag 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube dem Mehrstbietenden gegen baare Bezahlung in Courant, und zwar in kleinen Kaveln von 5 Faden überlassen werden. Kaufliebhaber können sich bey dem Förster Schmidt auf der Armenheide melden, das Holz vor dem Termin besehen, und die Kaufbedingungen in der Kloster-Registratur einsehen. Stettin den 7. October 1824.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Hausverkauf.

Das hieselbst in der großen Wollweberstraße No. 568 belegene Haus, worin 12 Stuben, 5 Küchen, mehrere Kammern, geräumige gewölbte Keller, welche sehr gut als Weinkeller benutzt werden können, und ein Pferdestall für 2 Pferde befindlich sind, und zu welchem eine Wiese gehört, soll im Termin den 27sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung öffentlich an den Meistbietenden unter billigen Bedingungen verkauft werden. Stettin den 13ten October 1824.

Geppert, Justiz-Commissarius,
Frauenstraße No. 911.

Miethsgesuch.

Eine kleine und stille Familie vom Lande sucht ein Absteige-Quartier von einigen Stuben, Küche und Zubehör, auch würde es angenehm seyn, wenn ein Pferdestall dabey befindlich wäre, um solchen gelegentlich gebrauchen zu können. Man beliebe davon in der Zeitungs-Expedition Anzeige zu machen.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 84. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 18. October 1824.

Bekanntmachung.

Die zu dem Hinterpommerschen Domainen-Amte Massow gehörigen Vorwerke Massow und Daarz, sollen mit der mittel und kleinen Jagd, sowohl im Zusammenhange als einzeln, zur Veräußerung gestellt werden.

Das Vorwerk Massow, dessen Ländereyen mit den Grundstücken der Stadt Massow noch im Gemenge liegen, und welches 2 Meilen von Stargard, 2 Meilen von Gollnow, 3 Meilen von Naugard und 5 Meilen von Stettin entfernt ist, hat

an	Hof- und Baustellen	6 M.	124 □R.
=	Gärten	8 =	126 =
=	Wurthen und Koppeln	24 =	63 =
=	Plantagen	13 =	12 =
=	Acker	870 =	71 =
=	Wiesen	208 =	163 =
=	Pfühlen und Mooren	58 =	106 =
=	Dresch- u. unbrauchbarem Lande	196 =	8 =
=	Gräben und Wegen	32 =	94 =

also überhaupt einen Flächeninhalt von 1419 M. 47 □R.

Der unmittelbar vor den Ringmauern der Stadt Massow belegene Vorwerkshof ist mit einem sehr geräumigen massiven Wohnhause und einer Brau- und Brennerey versehen.

Zu dem Vorwerk Daarz, dessen Wirthschaftshof sich in dem ½ Meile von Massow entfernten Dorfe Daarz befindet, gehören folgende Grundstücke:

an	Hof- und Baustellen	4 M.	137 □R.
=	Gärten	7 =	111 =
=	Wurthen	20 =	176 =
=	Acker	1027 =	107 =
=	Wiesen	166 =	90 =
=	Hütung	763 =	131 =
=	Unland	19 =	176 =

zusammen . . . . 2011 M. 28 □R.

die außer aller Gemeinschaft mit der Dorfsfeldmark liegen.

Beyde Vorwerke werden sowohl auf Kauf, als auf Erbpacht ausgeboten, und beträgt im ersteren Fall das Minimum des Kaufgeldes:

a) für das Vorwerk Massow, mit Inbegriff der in der Plantage belegenen 3 Tagelöhner-Familienhäuser, 20,819 Rthlr. 25 Sgr., neben einer jährlichen Grundsteuer von 193 Rthlr.,

b) für das Vorwerk Daarz 17,930 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf., neben einer jährlichen Grundsteuer von 186 Rthlr.,

und im Fall der Vererbpachtung das Minimum des Erbstandsgeldes

a) für das Vorwerk Massow, mit Inbegriff der in der Plantage belegenen 3 Familienhäuser, 8219 Rthlr. 25 Sgr., neben einem jährlichen Canon von 700 Rthlr. und einer jährlichen Grundsteuer von 193 Rthlr.,

b) für das Vorwerk Daarz 5870 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf., neben einem jährlichen Canon von 670 Rthlr. und einer jährlichen Grundsteuer von 186 Rthlr.

Das Vorwerk Massow wird auch in 8 einzelnen Parzellen von verschiedener Größe zur Licitation gestellt, und wird in diesem Fall die Fischerey, welche dasselbe auf dem Krebs- und dem Warsowschen See mit der Stadt Massow gemeinschaftlich ausübt, für sich, sowohl auf Kauf als auf Erbpacht,

ausgeboten werden, wobey das Minimum des Kaufgeldes auf 80 Rthlr. und das Minimum des Erbstandsgeldes, neben einem jährlichen Canon von 3 Rthlr., auf 26 Rthlr. festgesetzt worden ist.

Die Fischerey, welche dem Vorwerke Massow auf dem Neuendorffschen See gemeinschaftlich mit der Herrschaft zu Korkenhagen und Neuendorf zusteht, wird auch für den Fall, daß das Vorwerk Massow im Ganzen veräußert werden sollte, für sich, und zwar ebenfalls auf Kauf und Erbpacht ausgeboten, und beträgt das Minimum des Kaufgeldes 160 Rthlr., das Minimum des Erbstandsgeldes, neben einem jährlichen Canon von 6 Rthlr., dagegen 52 Rthlr.

Der Bietungs-Termin ist auf

den 3ten November dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr, in dem Amtshause zu Massow angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Veräußerungsbedingungen und Pläne sind in unserer Domainen-Registratur und auf dem Amte Massow zu jeder Zeit einzusehen. Stettin den 22. Septbr. 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwey braune, starke Wagenpferde, zum Reisen gut geeignet und ein brauchbarer hollsteiner Wagen nebst Geschirr, stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Fuhrstraße No. 845.

Vorzüglich schönen neuen holländ. Süßmilchkäse in großen Boden, klaren Colophonium und Gelbholz erhielt und verkauft billigst C. F. Langmasius.

Roggen, kleine Gerste und Futterhafer verkaufe ich vom Boden, auch bey einzelnen Winspeln, zu billigen Preisen. C. F. Weinreich.

Fein und mittel Raffinade und Melis nebst gestoßenem Zucker, fein, mittel und ord. Caffee, diverse Sorten Thee, f. Chocolade, Cacao, Cassia, Nelken, Ingber, Mandeln, Sago, Rumm in Fässern und Flaschen, franz. Korken und Hartz in Broden, billigst bey

J. H. Michaelis.

Eben- und Buxbaumholz, Schellack von 5 gGr. an, Bimstein, französischen Schachtelhalm, Bernsteinlack, Copallack und Gummy-Copal, billigst

Königsstraße No. 184.

Feinen, starken Jamaica-Rum, gut ord. Caffee, Südsee- und braunen Berger Leber Thran, eine Parthei kleiner Gerste und Schwedische Fliesensteine, verkaufen zu billigen Preisen. Hoffmann & Barandon.

Ordinair, mittel und fein Kaffee, Caroliner und Ostindischer Reis, Englischer Pfeffer und Piment, feiner Zimmt, trockne Nelken, Smyrnsche Rosinen, Corinthen, französischer Syrop, Hanföhl und schottischer Vollhering billigst bey Boettcher & Freyschmidt.

Ein Pöstchen gelben raffinirten Schwefel haben wir, um damit zu räumen, zu einem billigen Preise abzulassen. Boettcher & Freyschmidt.

Neuen holländischen Vollhering bei Tonnen und kleinen Gebinden, die $\frac{1}{16}$ Tonne 1¼ Rthlr., desgleichen neuen englischen, die $\frac{1}{16}$ Tonne 1 Rthlr., in Partheien billiger bei J. J. Gadewoltz,

Mittwochstraße No. 1075.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Breitenstraße No. 384 ist die dritte Etage zum 1sten Januar an eine stille Familie zu vermiethen.

Eine freundliche und gut meublirte Stube, in der besten Gegend der Stadt, kann zum 1sten k. M. von einem ruhigen Miether bezogen werden. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst Näheres mittheilen.

Eine Stube für eine einzelne Frau ist billig zu vermiethen, Kohlmarkt No. 429.

In der Schulzenstraße No. 336 ist ein Quartier von 2 Stuben und 2 Kammern nebst Küche, nach hinten heraus, sogleich oder zum 1sten November c. zu vermiethen.

Im Hause No. 1064 am Mehlthor ist ein Waarenkeller sogleich zu vermiethen. C. F. Langmasius.

Zum 1sten November oder auch sogleich, ist in der 2ten Etage des Hauses No. 78 in der Langenbrückstraße, eine freundliche Stube nebst Cabinet, mit auch ohne Meubel zu vermiethen.

Durch eingetretene Umstände ist ein sehr angenehmes Logis in der Unterstadt und parterre, bestehend aus 2 Stuben, nach vorne heraus und einer nach hinten, großer Küche, Oeconomie-Keller, Holz- und Torfgelaß, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden zu vermiethen frey und kann jeden Augenblick bezogen werden. Die Zeitungs-Expedition giebt hierüber gefälligst nähere Nachricht.

Drey Speicherböden sind zusammen auch einzeln sogleich zu vermiethen am Bollwerk, Oderstraße No. 71.

Bekanntmachungen.

Den resp. Zucker-Raffinerien und dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico, so wie den Herren Malern, zeigen wir hiedurch ergebenst an, daß wir nunmehr unsere Fabrik auf dem Jungfernberge bey hiesiger Stadt, zur Verfertigung der Beinschwärze, welche mit dem gebrannten Elfenbein gleiche Qualität hat, eröffnet haben, und im Stande sind, jedem Verlangen in Betreff dieses Artikels vollständig zu genügen. Aufträge und die an uns zu erlassende Briefe bitten wir, an Fr. Rolle, große Oderstraße No. 12, zu richten, und der billigsten und promptesten Bedienung versichert zu seyn. Das in uns gesetzte Vertrauen wird die Schönheit und die Billigkeit des Fabrikats am besten rechtfertigen. Stettin den 11. October 1824.

C. Hirsch & Rolle.

In einer großen Preußischen Seestadt beabsichtigt Jemand, ein vormals zur Brauerei benutztes großes Wohnhaus, das dazu sehr bald mit wenigen Kosten wieder einzurichten ist, nebst Lagerfässern und einigen andern Utensilien, mit schöner Kellerei, gutem Hofraum, Pumpe und Nebengebäuden zur Stallung und Auflagerung von Getreide versehen, und in der besten Gegend der Stadt belegen, für einen mäßigen Preis zu verkaufen, und möglichst billige Zahlungsbedingungen zu machen. Sollte der Käufer ein im Brauen erfahrener Mann sein und sich getrauen, veredelte Biere oder wohl gar ein gutes Porterbier zu brauen, jedoch nicht die nöthigen Mittel zur Ausführung eines solchen Geschäfts besitzen, so ist Verkäufer auch geneigt, sich für einen Theil dabei zu interessiren. Hierauf Reflectirende werden das Nähere persönlich oder auf frankirte Briefe, von dem Kaufmann Herrn J. Friedr. Boy in Stettin, Heumarkt No. 135 erfahren.

Da ich mich seit einigen Jahren für eine geringe Provision der Besorgung von geräuchertem Flick- und Spickhering, auch geräuchertem Aal, Brathering 2c., unterzogen habe, so verfehle ich nicht, meine Freunde auf die Herannahung dieses Geschäfts aufmerksam zu machen; stets werde ich mit schöner frischer Waare aufwarten und prompt bedienen. Stralsund den 12ten October 1824. Joh. Ludw. Block.

Ich warne einen Jeden, nichts ohne gleich baare Bezahlung für mich verabfolgen zu lassen.

B. W. Oldenburg.

Weiß Fensterglas

von vorzuglicher Güte erhielt in allen Größen und verkaufe zu billigen Preisen.

J. P. Degner, Beutlerstraße No. 60.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich von heute an nicht mehr in der Grapengießerstraße No. 170, sondern auf dem Kohlmarkt bei dem Schuhmachermeister Herrn Habermann No. 614. neben den drei Striepen wohne, zeige ich hiemit meinen geehrten Gönnern und Freunden ergebenst an; auch habe ich so eben eine große Auswahl Zwirnkanten erhalten, welche ich nicht allein wegen der geschmackvollen Muster, sondern auch wegen billiger Preise empfehlen kann.

H. L. Steinberg, Kantenhändler.

Meine Wohnung ist von heute an in der Mönchenstraße No. 609. Auch empfehle ich mich mit allen Sorten Damen- und Kinderschuhe zu billigen Preisen.

W. Schwarzer, Amtsmeister.

☞ Bekanntmachung.

Einem geehrten Publico zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß die Kunst, Tuche und Kasemire zu decatiren, von heute an in meiner Appretier-Anstalt auf das Vollständigste betrieben wird. Die Tuche erhalten durch das Decatiren einen sehr schönen und immer dauerhaften Glanz, nehmen weder Staub noch Nässe an, tragen sich durchaus nicht rauh, sondern bleiben immer weich und schön, bis auf den letzten Augenblick. Es ist daher weit vortheilhafter und zweckmäßiger, die Tuche nicht mehr krumpen, sondern decatiren zu lassen. Auch ist diese Methode bey gewandten Kleidern sehr anwendbar und zweckmäßig, nehmlich, wenn ein Rock auf der linken Seite appretirt und decatirt wird, ist es nicht zu sehen, und macht durchaus keinen Unterschied, ob der Rock gewandt, oder so eben von neuem Tuche angefertigt wäre. Indem ich nun neben Betreibung meines obigen Geschäfts selbst mit Tuche handele, so wollte ich ein geehrtes Publicum noch darauf aufmerksam machen, daß ich auch diese Tuche alle selbst appretire, und dadurch für den geringsten Fehler einstehen kann. Das Tuch, welches bey mir gekauft wird, wird unentgeldlich decatirt, und so abgeliefert, daß es gleich zugeschnitten werden kann. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch und verspreche in jeder Hinsicht reelle und prompte Bedienung.

W. Kott, Speicherstraße No. 80.

Markt-Anzeigen in Stettin.

C. F. Korn & Comp. aus Berlin

empfehlen zum bevorstehenden Markte, von den in Leipzig persönlich angekauften Waaren besonders: Tafte à 8 Gr., Atlas in allen Farben von 18 Gr. an, Gros de Naples 16 — 20 Gr., Blauschwarze Levantine 14 Gr., Satin turc und alle Arten faç. Seidenzeuge von 16 Gr. an, façonirte und glatte Bänder, Flor-Tücher in größter Auswahl, Bourre de Soie-Tücher, feinen 4/4. br. Zwirn-Tüll à 1 Rthlr. 2 Gr., Zwirn-Kanten, Handschuhe à 5 — 6 Gr., Kämme in Schildkröt, und feinem Horn, feine franz. Tassen, Tuchnadeln, Ringe und verschiedene Galanterie-Waaren, Wiener seidene Locken, schwere Sammete à 1 Rthlr. 20 Gr., alle Farben glatte und schattirte Velpels, Windsor-Seife à 1½ Gr., Mandelseife 2 Gr., ächtes Eau de Cologne 8 Gr. u. dgl. m. Sowohl im Ganzen als einzelnen werden wir die größte Reellität beweisen, und sichern die niedrigsten Preise zu. Unser Budenstand ist in der sogenannten Berliner Reihe, dem Hause des Herrn Wietzlow gerade gegenüber.

C. F. Korn & Comp. aus Berlin

empfingen eine sehr bedeutende Auswahl wasserdichter seidener Herrn-Hüthe in der neuesten Form, und verkaufen solche, während des Marktes, zu wirklich auffallend billigen Preisen. Englische Filz-hüthe in schönster Qualität und Façon, empfingen eine starke Auswahl von 4½ — 6½ Rthlr.

C. F. Korn & Comp. aus Berlin

empfehlen Damen-Hüthe, Aufsätze und Hauben in den allerneuesten Façons, sowie eine sehr große Auswahl Federn, Blumen, Diadêmes, fertige Kleider-Besätze in Flor, Petinet und Schnur, Schärpen, Gürtelbänder und Schnallen. Ihr Budenstand ist dem Hause des Herrn Wietzlow gegenüber.

Ferdinand Burckhardt aus Berlin,
vormals C. A. Jannowitz,

bezieht zum erstenmale bevorstehenden Stettiner Markt und empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Local des Gasthofes zum Brandenburger Haus Nr. 762. am Roßmarkt, mit einem Waarenlager eigener Fabrike, bestehend in den modernsten Kleider-Ginghams, schweren Sanspein, Parchent, feinen Bettzeugen, baumwollenen Levantin zu Gardinen in allen Farben und mehreren Artikeln unter Versicherung billiger Preise.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt zu diesem Markt folgende leinene Waaren zum Fabrikpreise, als: weiß gebleichte Bielefelder Hanfleinen, das Stück von 52 Berl. Ellen zu 16, 18, 20 bis 30 Rt., Wahrendorfer Leinen, das Stück zu 35, 36, 38 bis 40 Rt., holländische Leinen, das Stück zu 55, 58, 60, 70 bis 100 Rt., holländische Tafelgedecke für 6, 12, 18, 24 bis 36 Personen, zu 5, 6, 8 bis 80 Rt., leinene Taschentücher für Kinder, das Dutzend zu 1 Rt. bis 2½ Rt., dito 5/4. große, das Dutzend zu 3, 4, 5, 6, 7 bis 18 Rt., 4½/4. und 5½/4. große Elberfelder leinene Tücher in gelb, das Dutzend zu 5½ bis 9 Rt., ächt im Druck, dito in blau, das Dutzend zu 4 bis 8 Rt., geköperte Crefelder seidene Tücher, das Pack zu 7 bis 12 Rt., französischen Batist, die Elle zu 1, 1½, 2 bis 5 Rt., Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück zu 10½ bis 34½ Rt., wie auch Ellenweise zu 4 bis 16 Gr. die Elle, Tisch- und Handtücherzeug in Damast und Drillich, abgepaßt und zum schneiden, zu 4 bis 14 Gr., fertige Wäsche, batistene Halstücher und 100 Stück leinenen Klar 8/4. br., a Stück 15 Berliner Ellen lang, welcher sich besonders gut zu Gardinen eignet, um damit gänzlich aufzuräumen, zu dem sehr geringen Preise per Stück 1½ Rt.; so wie auch braunschweiger Schlackwurst. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydoll gegenüber.
